

Anzeige Probleme? [Öffne diese E-Mail in deinem Browser.](#)



März 2026

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Bereits künden erste Vorboten vom Nahen des Frühlings und so steht am 26. April auch schon unsere jährliche **Generalversammlung** vor der Türe. Sie ist dieses Jahr neben dem statutarischen Teil ganz der Entwicklung von IRAS COTIS gewidmet: In den 34 Jahren unseres Engagements ist die religiöse und kulturelle Vielfalt der Schweiz gewachsen und die religiöse und weltanschauliche Landschaft hat sich verändert. Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus nehmen ebenso zu wie abwertende Stereotypen gegenüber Religion. Was bedeutet das für IRAS COTIS? Was können und wollen wir in den kommenden Jahren bewirken?

Seit Herbst 2025 reflektieren wir im Rahmen einer **Organisationsentwicklung** Ziele, Strukturen und Strategien unseres Vereins. Nutzen Sie die GV, um die Zwischenergebnisse mit uns zu diskutieren und so die Zukunft gemeinsam zu gestalten!

Im Rahmen der GV wird auch die Gesamterneuerungswahl des Vorstands stattfinden, verbunden mit einem Wechsel im Präsidium. Rifa'at Lenzin tritt nach 15 Jahren als Präsidentin zurück, als Nachfolger stellt sich Abduselam Halilovic zur Wahl. Diesen Wechsel nehmen wir am **Netzwerktreffen** am 24. Juni zum Anlass, einen Blick auf zwei Jahrzehnte zu werfen, in denen Rifa'at Lenzin im Vorstand die interreligiöse Arbeit von IRAS COTIS massgeblich geprägt hat. Welche Herausforderungen haben uns in der Zeit begleitet – und was hat IRAS COTIS während der Präsidentschaft von Rifa'at Lenzin erreichen können? Auf dem Podium diskutieren Weggefährte:innen, die diese Entwicklungen aus unterschiedlichen Perspektiven miterlebt und mitgestaltet haben.

Ich würde mich freuen, wenn Sie unseren Verein bei den bevorstehenden Veränderungen begleiten und tatkräftig unterstützen würden – an der GV im Gespräch über die Zukunft von IRAS COTIS und am Netzwerktreffen beim Abschied von unserer langjährigen Präsidentin.

Mit herzlichen Grüssen
Katja Joho



Generalversammlung IRAS COTIS

-  **Sonntag, 26. April 2026, 9.30–16.00 Uhr, Ankunft ab 9.00Uhr**
-  **Generalversammlung, Organisationsentwicklung** und gemeinsames Essen
-  **Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, 8001 Zürich** neben Grossmünster: zu Fuss in 15 Minuten vom Bahnhof – oder mit dem Tram 4 bis Zürich Helmhaus.
-  **Anmeldung bitte bis am 12. April 2026** über diesen [Anmeldelink](#).

IRAS COTIS: Unterwegs in die Zukunft

34 Jahre Engagement liegen hinter uns. Die gesellschaftlichen Herausforderungen haben sich in dieser Zeit verändert. Was können und wollen wir in den kommenden Jahren bewirken?

Die religiöse und kulturelle Vielfalt der Schweiz wächst. Säkularisierung, Pluralisierung und Individualisierung verändern die religiöse und weltanschauliche Landschaft. Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus nehmen ebenso zu wie abwertende Stereotypen gegenüber Religion. Was bedeutet das für IRAS COTIS?

Seit Herbst 2025 reflektieren wir im Rahmen einer **Organisationsentwicklung** Ziele, Strukturen und Strategien von IRAS COTIS. Die Generalversammlung 2026 bietet Raum, die Zwischenergebnisse mit den Mitgliedern zu diskutieren.

Die Zukunft gestalten wir gemeinsam! Bringt eure Perspektiven ein und gestaltet die IRAS COTIS der nächsten Jahre mit uns!

[Programm als pdf](#)

[Traktanden als pdf](#)



[RELIGION.CH](https://www.religion.ch)

Neuste Artikel und Reportagen auf «religion.ch»:[«Hinduismus unterwegs»](#) von Elena Zhivolup[«Zwischen Schabbat und Schichtdienst»](#) von Chaja Geismar[«Religion im digitalen öffentlichen Diskurs: Was wird eigentlich diskutiert – und von wem?»](#) von Rebekka Rieser[«Die Stellung des Islam in der Gesellschaft»](#) von Christina Aus

der Au

[«Orientierung in unsicheren Zeiten: Ein Plädoyer für islamischen Religionsunterricht»](#) von Nadire Mustafi und Rehan

Neziri



DIALOGUE EN ROUTE

**Offene Stelle bei «Dialogue en Route»:****Verantwortliche:r Bildung (20%)**

Das junge und kreative Projektteam von «Dialogue en Route» sucht Verstärkung. Ab Juni/Juli 2026 (oder nach Vereinbarung) wird ein:e Verantwortliche:r für den Bildungsbereich gesucht. Diese Person ist unter anderem für die Entwicklung neuer Vermittlungsangebote und didaktischer Begleitmaterialien verantwortlich. [Hier finden Sie die Stellenausschreibung.](#)

Testklassen gesucht!*Stadtrundgang Zürich zu Esskulturen*

Während dem 2-stündigen Stadtrundgang lernen die Schüler:innen verschiedene Ernährungsweisen bei unterschiedlichen Stationen kennen – von Koscher City und Halal Restaurants bis Asia Store und der veganen Bäckerei.

Voraussetzung: Zwei Lehrpersonen/Begleitpersonen

Treff- und Endpunkt: Zürich HB Europaallee

Stufe: 5./6. Primar, Sek I

Zeitraum Testdurchführungen: ab Mitte April und Mai

#REaLTALK Heimat und Wurzeln

Während zwei Lektionen treten die Schüler:innen in einen moderierten Dialog mit drei jungen Guides, die unterschiedliche biografische und kulturelle Hintergründe mitbringen. Die Begegnung umfasst einen interaktiven Einstieg, eine Phase für persönliche Fragen und vertieften Austausch sowie eine abschliessende Reflexionssequenz zum Thema «Heimat und Wurzeln».

Dauer: 2 Lektionen (1,5 Stunden)

Stufe: Sek I und Sek II

Vorbereitung (idealerweise): Anhand kurzen Porträts der drei Guides sollen Fragen für den Austausch vorbereitet werden.

Zeitraum Testdurchführungen: April/Mai

Die Testdurchführung sind kostenlos. Bei Interesse melden Sie sich bei Svenja Fryand (svenja.fryand@iras-cotis.ch).

Netzwerktreffen von IRAS COTIS am 24. Juni 2026

20 Jahre interreligiöse Arbeit: mit Weggefährten:innen im Gespräch

Nach fast zwei Jahrzehnten im Vorstand von IRAS COTIS tritt Rifa'at Lenzin als Präsidentin zurück. In dieser Zeit hat sie die interreligiöse Arbeit unseres Vereins massgeblich geprägt.

Das Netzwerktreffen nimmt ihren Abschied zum Anlass für eine gemeinsame Rückschau auf die letzten 20 Jahre interreligiöser Arbeit: Welche Herausforderungen haben uns begleitet – und was hat IRAS COTIS während der Präsidentschaft von Rifa'at Lenzin erreichen können?

Auf dem Podium diskutieren Weggefährten:innen, die diese Entwicklungen aus unterschiedlichen Perspektiven miterlebt und mitgestaltet haben.

 **Mittwoch, 24. Juni 2026, 18.00–20.30 Uhr**

 **Kulturpark**, Pfingstweidstr. 16, 8005 Zürich

 **Anmeldung** bitte bis am 17. Juni 2026, der Link folgt in Kürze auf unserer [Website](#).



Ustuusch zMittag

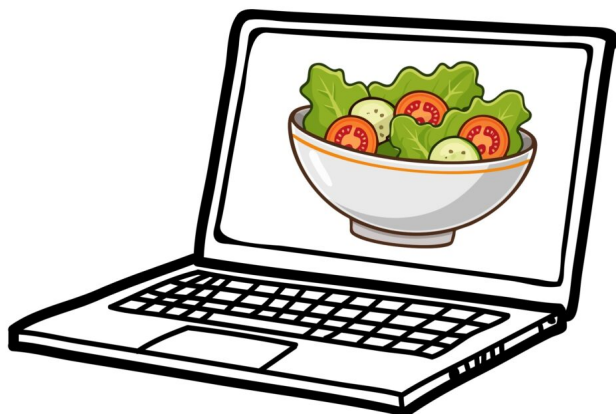
Einmal im Monat eine Stunde für Austausch, Nachdenken und gemeinsames Lernen

Der Ustuusch zMittag ist ein offenes Online-Treffen für Menschen, die im interreligiösen Feld arbeiten – professionell oder ehrenamtlich. Während des Mittagessens hören wir einander zu, erzählen und reflektieren gemeinsam: über Situationen, Herausforderungen und Fragen aus der Praxis. Im Mittelpunkt steht die Idee kollegialen Austauschs – ein Raum, um Erfahrungen zu teilen, Orientierung zu finden und Qualität weiterzuentwickeln.

 **jeweils am ersten Montag im Monat, 12.15–13.15 Uhr**

 **online via Teams:** der Link wird von uns verschickt, Interessierte können sich melden bei info@iras-cotis.ch.

 Eingeladen sind alle im interreligiösen Bereich Tätigen oder Engagierten



Ustuusch zMittag

das Online-Format für Qualität in der interreligiösen Arbeit

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Online

14. April: [Safe Space und Brave Space im Klassenzimmer](#)

In den letzten Jahren sind «geschützte Räume» (Safe Spaces) zu einem zentralen Thema in Bildungs- und Gesellschaftsdiskussionen geworden. Sie sollen vor allem marginalisierten Gruppen Sicherheit und Freiheit von Diskriminierung bieten. Kritiker warnen jedoch, dass solche Räume unbeabsichtigt offenen Austausch hemmen könnten. Dieser Input beleuchtet das Spannungsfeld zwischen dem Recht auf Schutz und der Notwendigkeit eines offenen Dialogs und fragt, wie beide Konzepte im Klassenzimmer gefördert werden können. ZIID

12. Mai: [Die Würde des Wassers – Heilige Flüsse](#)

In dieser neuen Webinar-Reihe «Global Voices – Acting Together for Peace» wird nach einem respektvollen und zukunftsfähigen Verhältnis zur Erde und ihren Elementen Erde, Wasser und Feuer gefragt. Es geht es um die Verbundenheit indigener Gemeinschaften mit dem Wasser und um Beispiele und Möglichkeiten des Gewässerschutzes. Die Reihe umfasst drei aufeinander abgestimmte Webinare, die sich thematisch ergänzen, aber auch unabhängig voneinander besucht werden können. Mission 21

Aargau

26. März: [Kunst und Glaube begegnen sich](#)

Silja Burch und Christine Nöthiger-Strahm im Gespräch: Die Veranstaltungsreihe im Kunsthaus Aarau lädt ein zum Dialog zwischen Kunst und Glaube. Als Gast wählt Christine Nöthiger-Strahm aus der reichen Sammlung des Kunsthauses oder einer aktuellen Ausstellung einige Bilder aus. Im Dialog mit der Kunsthistorikerin erschliessen sich diese Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt, auf das eigene Dasein. Reformierte Kirche Aargau und Aargauer Kunsthaus

1. April: Die Badener Disputation von 1526 – auf den Punkt gebracht

Was feiern wir genau mit 500 Jahre Badener Disputation? Was fand damals, im Mai und Juni 1526, in Baden statt? Und wozu hat das konfessionelle Streitgespräch langfristig geführt?

Diese und viele weitere Fragen beantwortet Markus Ries in verständlicher Sprache, unterhaltsam, anekdotisch und trotzdem historisch präzise. Ein Abend nicht nur für

Disputations-«Anfänger:innen», sondern auch für jene, die eigentlich schon alles wissen – auch sie werden bestimmt Neues erfahren. Referat von Kirchenhistoriker Prof. em. Dr. Markus Ries.

Disput(N)ation

8. Mai: DispuTALK mit Esther Girsberger, Präsidentin Verein Doppeltür

Dr. Esther Girsberger war Journalistin für verschiedene Zeitungen und ist heute vor allem als selbstständige Moderatorin, Kolumnistin, Vortragende und Autorin tätig. Seit 2020 amtiert sie als Co-Ombudsfrau der SRG Deutsche Schweiz. Girsberger präsidiert zudem den Verein Doppeltür, der die jüdisch-christliche Geschichte des Zusammenlebens im Surbtal einem breiten Publikum zugänglich machen will. Disput(N)ation

Basel

16.–22. März: Aktionswoche gegen Rassismus

Gemeinsam mit 30 Partnerorganisationen setzt Basel-Stadt ein Zeichen gegen jegliche Form von Rassismus und Diskriminierung und steht ein für Respekt und eine solidarische Gesellschaft.

Vielfältige Veranstaltungen laden ein, Teil der Aktionswoche zu sein. Kanton Basel-Stadt, Abteilung Integration und Antirassismus.



19. März: Buchtalk mit der Religionswissenschaftlerin Swantje Liebs

Wer bist du? Was liest du? Sechs Mal im Jahr lädt die GGG Stadtbibliothek Basel zum Buch-Talk ein. Diesmal: Swantje Liebs, Religionswissenschaftlerin, im Gespräch mit Janina Labhardt über das Buch «Insel der verlorenen Erinnerung» von Yoko Ogawa.

Basler Persönlichkeiten und Menschen, die unsere Stadt und die Region mit ihrem Schaffen prägen, bringen ein Buch mit. Sie erzählen im Gespräch nicht nur über ihre Lektüre, sondern auch über ihre Leidenschaften, ihre Vorstellungen und über ihr Leben. Das Publikum hat im Verlauf des Interviews Gelegenheit, Fragen zu stellen, und geniesst anschliessend an das Gespräch einen gemeinsamen Apéro mit dem Gast. Forum für Zeitfragen

22. März: Verstrickt, verborgen, verdrängt – dialogischer Stadtrundgang zu Basels Kolonialgeschichte

Sie erfahren von den Verstrickungen der kolonialen Vergangenheit und wie diese das heutige Basel prägen. Sollte Basel Kulturgüter zurückgeben? Inwiefern sind Werbungen von Hilfswerken rassistisch? Was hat das heutige Bild der Schweiz mit dem Kolonialismus zu tun? Aktionswoche gegen Rassismus Basel und Verein Stadtrundgang Basel

22. März: Führung durch die Ausstellung zum jüdischen Altersheim La Charmille im MUKS in Riehen

«La Charmille» war mehr als ein Altersheim – es war ein Zufluchtsort, eine Schicksalsgemeinschaft und ein Ort jüdischer Kultur. Das Heim fand kurz nach dem zweiten Weltkrieg in Riehen sein Zuhause und war europaweit eines der wenigen für Menschen jüdischen Glaubens. Eine Führung durch die Sonderausstellung im MUKS (Museum Kultur und Spiel Riehen) mit Peter Bollag, der in der Charmille aufgewachsen ist, bietet besondere Einblicke. CJP

17. April: Alevitische Cem Zeremonie auf deutsch

Eine alevitische Cem-Zeremonie – zum ersten Mal in der Schweiz auf Deutsch. Normalerweise findet die sozio-kulturelle Versammlung auf türkisch statt. Die Kulturvereinigung der Aleviten und Bektaschi Basel möchten in Zusammenarbeit mit der religionswissenschaftlichen Fachstelle inforrel Interessierten Einblick in die alevitische Kultur geben & zum Austausch einladen. Der Anlass wird unterstützt von den Kantonalen Integrationsprogrammen Basel-Stadt.

18. April: Death Café: Gespräch über den Weg ins Jenseits

Nach einer Führung durch die Ausstellung «Der Weg ins Jenseits» sind Sie eingeladen zu einem besonderen Gespräch: im Death Café. In respektvoller, empathischer Atmosphäre sprechen Sie offen über das Sterben als Teil des Lebens. Dabei dürfen unterschiedliche Perspektiven auf das Leben und Sterben sowie persönliche Erfahrungen, Gedanken und Gefühle geteilt werden. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen. Museum der Kulturen Basel

22. April: Basel Kompass

«Basel Kompass» ist eine niederschwellige und kostenlose Weiterbildung für Personen mit Wohnsitz oder Tätigkeit in Basel-Stadt. Die Weiterbildung wird im Auftrag des Kantons Basel-Stadt durch GGG Migration koordiniert und durchgeführt. Sie setzt sich aus insgesamt sieben Modulen zusammen. Allgemeine Ziele der Weiterbildung: Sie erwerben Basiskenntnisse für Ihre Tätigkeit im Verein bzw. in Ihrem Umfeld. Sie lernen, Ihre Mitglieder und Ihr Netzwerk gezielter zu unterstützen. Sie erhalten Vernetzungsmöglichkeiten und eine Orientierung über das Soziale Basel. GGG Migration

6. Mai: Jüdische Sportvereine

Anhand von Turnabzeichen, Medaillen und Fotos folgen Sie den Spuren jüdischer Sportvereine in Basel und der Schweiz im 20. Jahrhundert. Die Führung bietet Einblicke in die neue Ausstellung des

Jüdischen Museums, die im Dezember 2025 eröffnet wurde. Jüdisches Museum Schweiz

6. Mai: Update Religion: Vertrauen

Die Welt scheint bisweilen verrückt. Gewissheiten vom Vortag gelten plötzlich nicht mehr. Wer kann noch wem vertrauen? Vertrauen ist ein grundreligiöses Thema. Wie wird Vertrauen in den heiligen Schriften und im gelebten Glauben begründet? Inwiefern sind religiöse Gründe zu Vertrauen in der heutigen Weltlage plausibel und anschlussfähig? Drei Kurzreferate stellen Perspektiven aus dem Judentum, Islam und Alevitentum vor. Anschliessend sind die Teilnehmenden eingeladen, eigene Gedanken und Erfahrungen einzubringen. Ein interreligiöses Podium von religionen_lokal «Menschen im Gespräch» mit: Aysegül Avcik-Karaaslan, Gesellschafts- und Nahostwissenschaftlerin; Leyla Yildiz-Albayrak, Kulturvereinigung der Aleviten und Bektaschi; Peter Bollag, Christlich-Jüdische Projekte

Bern

14.–22. März: Aktionswoche gegen Rassismus in Biel

Ob Sie selber Erfahrungen mit Rassismus und Diskriminierungen haben oder sich aus Offenheit auf die Thematik einlassen möchten – auf dem [Programm der Aktionswoche gegen Rassismus](#) ist für alle Bielerinnen und Bieler etwas dabei. Die Veranstaltungen sind kostenlos. Stadt Biel

21.–28. März: 16. Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus

Im Rahmen der dreijährigen Kampagne «Ich sehe was, was du nicht siehst – Rassismus: Schauen wir gemeinsam hin!» beleuchtet die Stadt Bern das Thema Rassismus in verschiedenen Lebensbereichen. 2026 liegt der Fokus auf dem Bereich «Freizeit». Öffentlicher Eröffnungsanlass am Samstag, 21. März 2026, ab 11 Uhr in der Vierten Wand. Stadt Bern

21. März: Festival der Kulturen

Am Festival der Kulturen beteiligen sich Künstler:innen mit und ohne Migrationsvordergrund, Profis und Amateur:innen. Gemeinsam stehen sie auf gegen Rassismus und messen sich in einem Wettkampf mit Augenzwinkern. Jury sind Fachpersonen und das Publikum. Mit attraktiven Sponsoringpreisen für jede Sparte wird ihre künstlerische Arbeit gefördert. Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

22. März: Welt. Wasser. Wir alle. – Weltwassertag 2026 interreligiös

Wasser als Lebensgrundlage und Menschenrecht, seine interreligiös-spirituelle Bedeutung sowie lokale und weltweite Fragestellungen rund um das Wasser bewegen am Weltwassertag 2026. Workshops, Inputs, Rituale und Texte laden zu einem sorgfältigen sozialen und ökologischen Umgang mit dem Wasser in der Schweiz und weltweit ein. Als besonderer Gast und Referent wird Pedro Arrojo-Agudo, Sonderberichterstatter für Wasser der UNO, an der Tagung anwesend sein. Auch Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren sind herzlich zu Wasser-Aktivitäten eingeladen. Haus der Religionen Bern

26. April: Kunst & Religion im Dialog 2026

Die Veranstaltungsreihe im Kunstmuseum Bern und im Zentrum Paul Klee lädt zum Dialog zwischen Religion und Kunst ein. Im Gespräch mit Vertreter:innen beider Seiten eröffnen sich neue Sichtweisen auf Kunstwerke aus Geschichte und Gegenwart. Bildbetrachtungen vor ausgewählten Werken bieten Raum zum Nachdenken und Diskutieren über religiöse Bildinhalte und

gesellschaftlich relevante Themen. Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe mit den Berner Landeskirchen, dem Haus der Religionen und der Schweizerischen St. Lukasgesellschaft

1. Mai: Chithrapowrnami – Ein Fest zu Ehren des Gottes Chithragupta

Chithrapowrnami (auch Chithra Pournami genannt) ist ein bedeutendes hinduistisches Fest, das am Vollmondtag des tamilischen Monats Chithirai (April–Mai) gefeiert wird. Der Tag ist dem Gott Chithragupta gewidmet, dem göttlichen Buchhalter im Reich des Todesgottes Yama. Chithragupta führt das «Buch des Lebens», in dem die guten und schlechten Taten eines jeden Menschen festgehalten werden. An Chithrapowrnami verehren Hindus Chithragupta, um sich von Sünden zu reinigen, spirituelle Klarheit zu gewinnen und für eine positive Zukunft zu beten. Am Freitag, 1. Mai 2026, lädt der Verein Saivanerikoodam im Haus der Religionen Bern ab 10.00 Uhr zum Vollmondfest ein.

3. Mai: Queerer ökumenischer Gottesdienst

Eine Gemeinschaft ist vielfältig. Ein Miteinander entsteht jedoch nicht von allein. Es braucht Menschen, die Unterschiede als Stärke begreifen und miteinander in Einklang bringen. Denn wie ein Körper nur durch seine unterschiedlichen Teile funktioniert, so wird auch eine Gemeinschaft erst durch unsere Vielfalt lebendig und stark. Im Gottesdienst lassen Sie sich von biblischen Texten inspirieren und fragen: Was braucht es, damit Gemeinschaft trägt und verbindet? Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

20. Mai: Die Kunst des Übersetzens: Worte, die uns plötzlich staunen lassen

Das Neue Testament wurde auf Griechisch geschrieben. Im Alltag lesen wir es übersetzt in uns vertrauten Sprachen. Jede Übersetzung trifft Entscheidungen bezüglich dem Sinn des Textes. Gemeinsam schauen wir uns kleine Textstücke auf Griechisch und in verschiedenen Übersetzungen an. Was steht da genau?! Kirche im Haus der Religionen Bern



Luzern

24. März: Antimuslimischer Rassismus in der Schweiz: Ein Dialog zwischen Wissenschaft, Religionsgemeinschaft und Betroffenen

Im Rahmen des Internationalen Tages gegen Rassismus 2026 der Stadt Luzern. Mit Moscheeführung, Fachreferat von Soziologin Dr. Noemi Trucco, Co-Autorin der Studie «Antimuslimischer Rassismus in der Schweiz: Grundlagenstudie» des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft und Podiumsdiskussion mit Betroffenen, Moderation Dr. Andreas Tunger-Zanetti, Zentrum Religionsforschung der Universität Luzern

28. März: Unerhört – Oper trifft Theologie

Die neue Veranstaltungsreihe lässt Musik und Theologie aufeinandertreffen – nicht belehrend, sondern inspirierend, tastend, sinnlich und offen. Im Zentrum stehen zwei unterschiedliche, aber sich ergänzende Sprachen. Katholische Kirche Stadt Luzern

20. Mai: Philo im Garten: «Ich leiste, also bin ich»

Der Garten ist seit der Antike ein Ort, der sich zum philosophischen Gespräch eignet. «Philo im Garten» will diese Tradition wieder aufleben lassen. Herzlich eingeladen sind alle, die gerne mit anderen über philosophische Fragen ins Gespräch kommen. Es sind keine philosophischen Kenntnisse vorausgesetzt. Katholische Kirche Stadt Luzern

27.–28. April: Die römisch-katholische, orthodoxe und evangelische Kirche im Dialog mit dem Judentum

Der Dialog zwischen Juden und Christen ist vielfältig und verfolgt unterschiedliche Ziele. Dabei ringt der spezifisch akademische und theologische Dialog um ein tieferes Verständnis der anderen Tradition, versucht, sie in ihrem Selbstverständnis wahrzunehmen, und reflektiert die Beziehung zwischen beiden Glaubensgemeinschaften. Liberale und konservative Rabbinerinnen und Rabbiner sowie Theologie Treibende im Dialog haben die Resultate der historischen Forschung rezipiert und reflektiert, während jüdisch-orthodoxe Vertreter die rabbinische Tradition in besonderer Weise berücksichtigt haben wollen. Das Forschungskolloquium möchte diese unterschiedlichen Akzentsetzungen im theologischen, jüdisch-christlichen Dialog herausarbeiten. So sollen die einzelnen Beiträge sich am Spezifischen einer theologischen Tradition im Dialog abarbeiten, um diese danach aneinander zu spiegeln. Die verschiedenen Dialogstränge sollen miteinander ins Gespräch gebracht werden. Universität Luzern

Thurgau

26. März: Interreligiöses Gespräch: Religion als Privatsache?

Religiöse Symbole wie das Kopftuch stehen seit Jahren im Zentrum gesellschaftlicher Debatten. Wo und wie darf Religion sichtbar sein? Soll sie aus Rücksicht auf den sozialen Frieden ins Private zurückgedrängt werden – oder leistet sie einen wichtigen Beitrag zu Orientierung, Sinn und Zusammenhalt? – Der interreligiöse Gesprächsabend geht diesen Fragen nach. Menschen mit unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Hintergründen kommen miteinander ins Gespräch – nicht über die Religion der anderen, sondern aus der eigenen Erfahrung heraus. Nach kurzen Impulsen der Podiumsgäste ist das Publikum eingeladen, sich aktiv zu beteiligen. Im Anschluss laden wir zu einem Apéro ein. Interreligiöser Arbeitskreis Thurgau



7. Mai: Interreligiöser Dialog: Braucht es ihn noch?

Im Rahmen der Jahresversammlung des Interreligiösen Arbeitskreises im Kanton Thurgau hält Rafaela Estermann ein Impulsreferat. Sie zeigt auf, warum interreligiöser Dialog auch in Zeiten schwindender Religiosität unverzichtbar bleibt – und wo er heute an Grenzen stösst. Ihr Beitrag lädt dazu ein, neue Formen des Dialogs auszuprobieren, die auch nichtreligiöse Menschen einbeziehen und Differenzen produktiv aushalten. Interreligiöser Arbeitskreis Thurgau

Zug

7. Mai: Das Tagebuch von Anne Frank – Figurentheater

Anne entwickelt sich im Versteck vor den Nazis zu einer reifen Persönlichkeit. Ihre Gedanken sind zeitlos und lassen sie zu einer immer aktuellen Friedensbotschafterin werden. Die ergreifende Inszenierung stellt Annes Texte ins Zentrum und eröffnet Raum für Erinnerung, Reflexion und Austausch über Geschichte und Verantwortung – Themen, die auch heute, mehr als 80 Jahre nach Kriegsende, nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Figurentheater mit lebensgrossen Puppen. City Kirche Zug

Zürich

24. März: Kulturelle Vielfalt in der antiken römischen Kunst

Der Zeitraum der Spätantike ist besonders interessant, um die geistigen und kulturellen Durchdringungen unter den Bürgern des Römischen Reiches zu verfolgen. Die christliche Spiritualität und Kultur entstanden aus der jüdischen Kultur heraus. Doch in der Zeit vom 2. bis zum 4. Jahrhundert beginnt eine Phase spontaner Harmonisierung dieser christlichen Kultur mit antiker, griechischer oder römischer Kultur. Architektur, Musik und Kunst der Juden, Christen und Polytheisten durchdringen sich, obwohl es offensichtliche Unterschiede in ihrer theologischen Auffassung gibt. Dazu tauchen schöne Beispiele in der griechisch-römischen, christlichen und jüdischen Architektur und Kunst auf. Der Vortrag möchte aufzeigen, dass Kunst ein geeignetes Feld für Ökumene und interreligiösen Dialog sein kann. ZIID

22. April: Der frühislamische Tempelberg und sein spätantikes Erbe. Versuch einer Rekonstruktion

Die frühislamischen Bauten auf dem Tempelberg beschäftigen die Forschung schon seit langem. Immer wieder wurden interkulturelle Bezüge zwischen dem Felsendom und seinen Mosaiken sowie der al-Aqsa-Moschee und Vorgängerbauten in Jerusalem und darüber hinaus hergestellt. So wurden aussagekräftige Linien zum christlichen und jüdischen Erbe der Stadt gezogen. Der Vortrag beleuchtet mögliche Bezugspunkte zum frühislamischen Erbe, insbesondere zur Prophetenmoschee in Medina, und bettet die Bauten des Tempelbergplateaus in sein facettenreiches spätantikes Erbe ein. Religionswissenschaftliches Seminar der Universität Zürich

30. April: Ich, Du und dazwischen das gelobte Land: Religion, Gender und Western

Kaum ein Filmgenre hat Männlichkeit, Macht und moralische Ordnung so klar codiert wie der Western. In seinen klassischen Ausprägungen ist er nicht nur Projektionsfläche hegemonialer Geschlechterbilder, sondern auch ein Ort, an dem religiöse Motive – etwa Erlösung, Schuld und Gerechtigkeit – subtil mitschwingen. In jüngerer Zeit jedoch erfährt der Western eine bemerkenswerte Transformation: Genderrollen werden gebrochen, religiöse Deutungsmuster hinterfragt, Diversität sichtbar gemacht. Genau hier setzt die Tagung an: Sie fragt nach der filmischen (Re-)Konstruktion von Genderidentitäten und Diversität im Kontext von Religion und Western. Im Zentrum der Tagung steht die Frage, wie religiöse und geschlechtliche Identitäten filmisch inszeniert, verhandelt und transformiert werden. Paulus Akademie

30. April: Selbstbestimmt gemeinsam in den Tod?

Der Film Polvo serán thematisiert wichtige ethische Fragen rund um den assistierten Suizid, die auch in der Schweiz Gegenstand intensiver Debatten sind: Ist der gemeinsame Tod der ultimative Beweis ewiger Liebe – oder eine tragische Fehlentscheidung? Im anschliessenden Publikumsgespräch reflektieren Sie die Entscheidungen des Paares aus ethischer Sicht. Paulus Akademie

6. Mai: Hildegard von Bingen und Rābi‘a al-‘Adawiyya. Wie weibliche religiöse Autorität auf digitalen Plattformen neu verhandelt wird

Auf digitalen Plattformen erscheinen Hildegard von Bingen (1098–1179) und Rābi‘a al-‘Adawiyya (718–801) heute in narrativen und visuellen Formaten, die ihre religiöse Autorität neu akzentuieren. Viele dieser Darstellungen verknüpfen die historischen Figuren mit zeitgenössischen Vorstellungen von Mystik und Sufismus, denen das Potenzial zugeschrieben wird, Antworten auf Fragen von Pluralisierung und Geschlechtergerechtigkeit zu bieten. Der Vortrag zeigt, wie Content Creators versuchen, über ästhetische Strategien, persönliche Deutungen und plattformspezifische Dynamiken nicht nur die religiöse Autorität dieser Figuren, sondern auch ihre eigene zu legitimieren. Religionswissenschaftliches Seminar der Universität Zürich

10. Mai: Kunst und Religion im Dialog: Geheimnis

Kunstwerke beinhalten oft auch religiöse Inhalte und Vorstellungen. In thematischen Führungen vor den Originalen im Kunsthaus Zürich ergründen wir die Bedeutungsschichten von ausgewählten Werken im Dialog zwischen theologischer und kunsthistorischer Perspektive. Mit Sibyl Kraft (Kunsthaus) und Matthias Berger (Ref. Kirche). Kunsthaus Zürich und Reformierte Kirche Zürich

BILDUNG

Studium: [Master Religionslehre und Lehrdiplom für Maturitätsschulen](#)

Mit dem Masterstudium Religionslehre bietet die Universität Luzern einen Studiengang an, der auf die Anforderungen des gymnasialen Unterrichtsfachs Religionslehre abgestimmt ist und mit einem Lehrdiplom für Maturitätsschulen verbunden werden kann. Das Lehrdiplomstudium ist offen sowohl für Studierende des Masterstudiengangs Religionslehre als auch für Absolvent:innen von Masterstudiengängen der Theologie oder der Religionswissenschaft, auch anderer Universitäten. Das Studienangebot ist an der Theologischen Fakultät angesiedelt und wird in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Religionswissenschaft der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät sowie in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Luzern angeboten. Weitere Informationen zur Religionslehre finden Sie [hier](#).

MUSEUM

Ausstellung: [Kerry James Marshall](#)

Lassen Sie sich diesen Frühling/Sommer von den monumentalen Gemälden des US-amerikanischen Künstlers Kerry James Marshall bewegen. Seine kraftvollen Bilder erzählen vom Leben und von der Geschichte Schwarzer Amerikaner:innen und sind durchdrungen von Farbe, Schmerz, Hoffnung und Lebendigkeit. Kunsthaus Zürich



Ausstellung: [Wunderkammer Stiftsbibliothek – Schönes und Kurioses gestern und heute](#)

Die Wurzeln unserer heutigen Museen liegen in den sogenannten Kunst- oder Wunderkammern des 16. bis 19. Jahrhunderts, die vor allem an Fürstenhöfen angelegt wurden. Hier wurden allerhand Kuriositäten, aber ebenso Kunst oder Münzen gesammelt. Auch der Fürstabt von St.Gallen besass eine solche Wunderkammer, die der Bibliothek angegliedert war und teilweise noch erhalten ist. Die Ausstellung führt zurück in die barocke Welt des Sammelns, und sie zeigt, wie Bibliotheken und Museen heute mit Raritäten aller Art umgehen. Stiftsbibliothek St. Gallen

LITERATUR- UND MEDIENTIPPS

Buch: Die friedliche Revolution

Vor 500 Jahren hat Katharina von Zimmern als letzte Äbtissin die Fraumünsterabtei der Stadt Zürich übergeben. Die Jubiläumsfeierlichkeiten zu diesem besonderen Ereignis waren vielfältig und beeindruckend. Die ausgewählten Beiträge und die repräsentative Fotoauswahl in diesem Buch halten das Jubiläum in Erinnerung. Im Mittelpunkt stehen fünf Kanzelreden prominenter Frauen aus Politik, Kirche, Journalismus und Theater. Weitere Beiträge dokumentieren die Uraufführung eines Oratoriums und andere Jubiläumsveranstaltungen. Katharina von Zimmern selbst ist mit ihren Abschiedsworten präsent, die während der Abschlussveranstaltung im Zürcher Stadthaus vorgetragen wurden. Herausgegeben von Johannes Block

Podcast: Leben im Zisterzienser Orden mit Äbtissin Beda

Äbtissin Beda verlässt ihr Kloster praktisch nie. Diese Podcast Aufnahme ist für sie eine seltene Ausnahme. Sie erzählt Nicolas Matter und Simon Schmidt von ihrem ganz persönlichen Weg zum Zisterzienser Orden, vom Alltag im geschlossenen Kloster und wie es für die kleine Glaubensgemeinschaft in Zukunft weitergehen wird. Glaube und Gesellschaft im Gespräch

Podcast: Insta- und Tiktok-Impulse zum Ramadan? – Junge Muslim:innen zwischen Norm und Erleichterung

Welche Rolle spielen Social Media im Leben junger Muslim:innen? Mit welchen Herausforderungen kämpfen Jugendliche im Fastenmonat Ramadan? Ist Gesundheit beim Fasten im Islam ein Thema? Und wer entscheidet eigentlich darüber, was jemand tun muss und lassen darf? Der Erziehungswissenschaftler und islamische Religionspädagoge Said Topalović berichtet von den Ergebnissen einer explorativen Studie zu den Social-Media-Aktivitäten muslimischer Jugendlicher und spricht über verschiedene Aspekte des Ramadans. Er macht deutlich, dass es im Ramadan nicht nur ums Fasten geht, sondern auch darum, ein besserer Mensch zu werden, Hilfsbereitschaft zu zeigen und soziale Kontakte zu pflegen. Topalović erklärt, inwiefern Social Media als Impulsgeber zwischen Normen und Erleichterungen fungieren und warum Tiktok und Insta manchmal dennoch überfordern. Podcast Erleuchtung Garantiert



Video: Priester in der syrisch-orthodoxen Tradition – Mehr als nur Geistliche

Viele sind mit der Vielfalt der orthodoxen Kirche nicht vertraut. Ein bunter Strauss und Thema im Gespräch mit der reformierten Pfarrerin Kathrin Rehmat über die Seelsorge in der Syrisch-Orthodoxen Kirche. Zu Gast ist Silvia Stefanos, Co-Präsidentin des Verbands der Orthodoxen Kirchen im Kanton Zürich. Sie beleuchtet, wie Seelsorge im Alltag und im Gottesdienst gelebt wird, welchen Stellenwert Beichten hat und wie Vertrauen und Gebet Halt in schwierigen Zeiten geben. Dieses Video gibt einen Einblick in eine der ältesten orthodoxen Kirchen und zeigt, wie Seelsorge

Trost, Orientierung und Gemeinschaft vermittelt – auch für Menschen, die nicht dieser Kirche angehören. Kanal OMG!

Beitrag: [Eritreische Tewahedo-Kirche St. Maria Emmenbrücke](#)

Im Kanton Luzern gibt es drei eritreisch-orthodoxe Gemeinschaften, in Luzern, Kriens und Emmenbrücke. Der Beitrag berichtet über diese Gemeinden. Universität Luzern

Podcast: [Eremiten, eingemauerte Heilige, Digital Detox und Bodybuilding – Askese als soziale Praxis](#)

Ist Askese mehr als nur Verzicht und sich selbst quälen? Wieso kam es zwischen Asket:innen und kirchlichen Autoritäten immer wieder zu Reibereien? Warum ist für einen Marathonläufer das Publikum wichtig? Und wie kommt man ausgerechnet durch soziale Isolation zu Berühmtheit? Der Theologe Stefan Krauter und die Religionswissenschaftlerin Dorothea Lüddeckens sprechen über die Erkenntnisse aus einem gemeinsamen Seminar zum Thema Askese, diskutieren über extremen Verzicht als soziale Praxis, über zweifelhafte Freiwilligkeit, Disziplin, Ästhetik und religiöse Autorität. Es geht um eine Frau, die sich in einer St. Galler Kirche einmauern liess, um Digital Detox im Luxushotel und eine feministische Löwin. Podcast Erleuchtung Garantiert

INFORMATIONEN ZUM NEWSLETTER

Zweimonatlich schicken wir Ihnen Informationen zu interreligiösen Projekten, Veranstaltungen und weiteren Angeboten. Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergeben und Ihre E-Mail-Adresse ausschliesslich für den Versand unseres Newsletters verwendet. Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte zu unterst auf den Link «Austragen» oder senden Sie uns ein E-Mail mit dem Betreff «Newsletter abmelden» an: info@iras-cotis.ch.

Teilen Sie uns Ihre Veranstaltungen, Publikationen oder Bildungsangebote zur Publikation im Newsletter mit. Hinweise werden erbeten an newsletter@iras-cotis.ch.

Redaktionsteam: Samira Spohn und Katja Joho.

[Austragen](#) | [Abonnement verwalten](#)

IRAS COTIS, Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich